



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

Landtagsdirektion

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 15.05.2020
zu Ltg.-700/V-7/60-2019
zu Ltg.-749-1/G-18-2019
~~Ausschuss~~

K3-A-71/017-2019

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

E-Mail: post.k3@noel.gv.at
Fax: 02742/9005-13029 Bürgerservice: 02742/9005-9005
Internet: <http://www.noel.gv.at> - www.noel.gv.at/datenschutz

Bezug

BearbeiterIn

(0 27 42) 9005

Durchwahl

Datum

Mag. Hochgerner

13137

12. Mai 2020

Betrifft

Verdopplung bzw. Erhöhung der Anzahl der Studienplätze für das Studium der Humanmedizin; Entschließungen des NÖ Landtages

Sehr geehrter Herr Präsident!

Im Sinne der Resolutionen des Landtages von Niederösterreich vom 26. Juni 2019, Ltg.-700/V-7/60-2019 und 19. September 2019, Ltg.-749-1/G-18-2019, hat die NÖ Landesregierung am 29. Juli 2019 und am 30. September 2019 zwei Schreiben an die Bundeskanzlerin gerichtet, in dem die Bundesregierung um entsprechende Berücksichtigung der Resolutionen des Landtages von Niederösterreich ersucht wurde. Am 12. Februar erfolgte in zwei weiteren Schreiben eine entsprechende Nachfrage an den Bundeskanzler.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung hat im Wege des Bundeskanzleramtes folgendes Schreiben des Bundesministers Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann vom 1. April 2020 übermittelt:

„Zu der im Rahmen der gegenständlichen Resolution des Niederösterreichischen Landtages enthaltenen Forderung hinsichtlich der terminlichen Verlegung der Medizin

Aufnahmetests wird bemerkt, dass die Durchführung der Aufnahmetestungen in der gegenwärtigen Corona-Krise ohnehin neu festgesetzt werden muss. Ich setze alles daran sicher zu stellen, dass trotz der schwierigen Lage ein guter Übergang zwischen Schule und Universität gewährleistet ist. An dieser Stelle kann ich auch mitteilen, dass wir zur Klärung dieser wichtigen Thematik bereits mit allen betroffenen Universitäten im engen Kontakt stehen.

Was den zweiten Resolutionsforderungspunkt nach einer Schaffung von Bundesländer Kontingenten anbelangt so sind die österreichischen Universitäten natürlich für alle qualifizierten Staatsbürgerinnen und Staatsbürger und somit alle Landesbürgerinnen und Landesbürger offen. Eine innerösterreichische Vergabe nach Bundesländern findet nicht statt und ist auch nicht geplant.

Hinsichtlich der in den beiden Beschlussfassungen des Niederösterreichischen Landtages enthaltenen Kernanliegen der kontinuierlichen Ausweitung des bestehenden Angebots an Plätzen für das Medizinstudium ist festzuhalten, dass Österreich im internationalen Vergleich bereits seit langem eine sehr hohe Zahl an Medizinstudentinnen und Medizinstudenten ausbildet.

Daraus ergibt sich auch ein weit über den Nachbarländern und dem OECD-Schnitt liegendes Verhältnis an Absolventen im Verhältnis zur Bevölkerung (Österreich 14,4/100.000 EW, Deutschland 12,0/100.000 EW, Quelle: „Health at the Glance 2019“ der OECD). Ebenso hat Österreich eine sehr hohe Zahl an berufstätigen Ärztinnen und Ärzten und liegt mit der Ärztedichte im Spitzenfeld der OECD (Österreich 5,2 Ärzte/1.000 EW, Deutschland und Schweiz 4,3 Ärzte/1.000 EW, Quelle: „Health at the Glance 2019“ der OECD).

Zur Steigerung der Studienplätze wurde 2014 die Medizinische Fakultät in Linz gegründet. Der kontinuierliche Ausbau der Medizinischen Fakultät in Linz wird planmäßig fortgeführt. Damit stehen bereits im Herbst 2020 weitere 60 Studienplätze (damit in Summe 1.596 Studienplätze Humanmedizin) zur Verfügung. 2022 erfolgt die nächste Ausbaustufe um weitere 60 Studienplätze (damit 1.656 Studienplätze Humanmedizin). Mit der Medizinischen Fakultät in Linz wird somit letztendlich eine Erhöhung um 300 Studienplätze

gegenüber dem Jahr 2013 erzielt. Eine allfällige weitere Ausweitung ist von belastbaren Evidenzen aus dem Ärztebedarf im Gesundheitsbereich abhängig.

Ich möchte Ihnen versichern, dass jedenfalls von den zuständigen Stellen im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung alle erforderlichen Maßnahmen getroffen wurden, um die Ausbildung von bestens qualifizierten Humanmedizinerinnen und Humanmedizinern sicherzustellen.“

Die NÖ Landesregierung beehrt sich, dies zu berichten.

NÖ Landesregierung
Mag.^a Mikl - Leitner
Landeshauptfrau